

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 73 (1940-1941)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Schulblatt

L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis“
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin Pédagogique“

Redaktion: Fr. Born, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telefon 3 69 46.

Redaktor der «Schulpraxis»: Dr. F. Kilchenmann, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telefon 3 69 92.

Abonnementspreis per Jahr: Für Nichtmitglieder Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 6.—, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.

Insertionspreis: Die viergespaltene Millimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Millimeterzeile 40 Cts.

Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen, Bahnhofplatz 1, Bern. Telefon 2 21 91. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.



Rédaction pour la partie française: Dr René Baumgartner, Professeur à l'Ecole normale, chemin des Adelles 22, Delémont. Téléphone 2 17 85.

Prix de l'abonnement par an: Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.

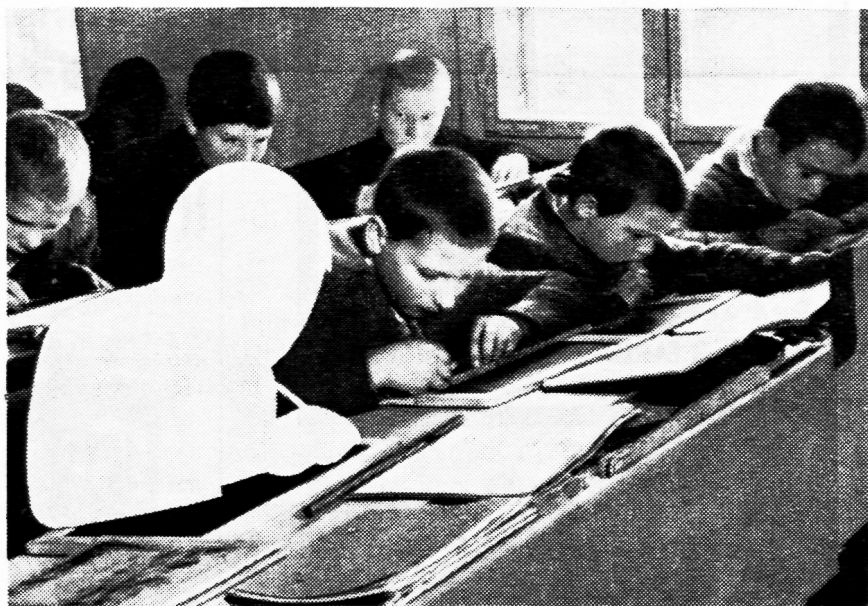
Annonces: 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces, place de la gare 1, Bern. Téléphone 2 21 91. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telefon 2 34 16. Postcheckkonto III 107
Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5^e étage. Tél. 2 34 16. Compte de chèques III 107

Inhalt - Sommaire: Von der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins. — Aufruf an das Bernervolk zur rationellen Verwertung der Obsternte. — Verschiedenes. — Aux 759 nons. — Dans les cantons. — Divers. — Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat.

Ein Schüler
ist
erkältet!



FORMITROL

hätte es verhütet

In Apotheken und Drogerien erhältlich - Tuben à 30 Pastillen Fr. 1.50

Vereinsanzeigen.

Einsendungen für die **Vereinsanzeigen** der nächsten Nummer müssen **spätestens bis nächsten Mittwoch** in der Buchdruckerei Eicher & Roth, Speichergasse 33, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur **einmal** angezeigt werden.

Alle Einsendungen für den **Textteil** an die Redaktion.

Nichtoffizieller Teil.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform.
1. Kurs für Knabenhandarbeit in einfachen ländlichen Verhältnissen in Burgdorf. Fortsetzung: 7.—12. Oktober 1940. 2. Biologie-Kurs in Nidau, vom 14.—19. Oktober 1940. Kursleiter: Herr F. Schuler, Sekundarlehrer. Anmeldungen bis 5. Oktober an Herrn A. Flückiger, Lehrer, Ligerz.

«Heim», Neukirch a. d. Thur. Volksbildungsheim für Mädchen. Herbst-Woche für Männer und Frauen vom 6.—12. Oktober. Leitung: Fritz Wartenweiler. Geistiges Leben und geistige Arbeit in unserem Volke während der Kriegszeit.

Sonntag, 6. Oktober. Vortrag 13.30 Uhr: Die neue Karte von Europa und unser Land.



Kantonsschule Pruntrut

Zufolge Todesfall und Demission werden folgende Stellen zur Besetzung ausgeschrieben:

- Eine Stelle für einen **Lehrer am Progymnasium**. Verlangt wird Sekundarlehrer-Patent (sprachliche Richtung);
- eine Stelle für einen **Geographielehrer**. Verlangt wird Gymnasiallehrer-Patent;
- eine Stelle für einen **Physik- und Mathematiklehrer**. Verlangt wird Gymnasiallehrer-Patent.

Besoldung (ungefähr Fr. 6400—10 300), Rechte und Pflichten nach Gesetz, Dekreten und Reglementen, die in Kraft sind. Die Direktion der Schule steht zur Verfügung für alle Auskünfte.

Die Schulkommission behält sich vor, mit Genehmigung der Erziehungsdirektion eine andere Fächerzuteilung vorzunehmen.

Der Amtsantritt ist festgesetzt auf 1. Januar 1941.

Bewerbungen sind zu richten bis 30. September 1940 an Herrn Regierungstatthalter Victor Henry, Präsident der Kantonsschule, Pruntrut.

Montag, 7. Oktober. Faschismus. Nationalsozialismus.

Dienstag, 8. Oktober. Was hat England Europa gegeben?

Mittwoch, 9. Oktober. Neue Bünde in der Schweiz.

Donnerstag, 10. Oktober. Die Arbeitsgemeinschaft der politischen Parteien.

Freitag, 11. Oktober. Geistiges Leben bei den Mobilisierten und Nichtmobilisierten.

Samstag, 12. Oktober. Abschluss.

Kursgeld und einfache Verpflegung je nach Unterkunft Fr. 3.50 bis Fr. 6.

Lehrergesangsverein Frutigen-Niedersimmental. Uebung Mittwoch den 25. September, 16 $\frac{1}{4}$ Uhr, im «Des Alpes» Spiez.

Lehrergesangsverein Thun. Probe Donnerstag den 26. September, 16 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Seminar.

89. Promotion des bernischen Staatsseminars. Promotionsversammlung Samstag den 28. September. Sammlung 13 bis 14 Uhr im Buffet II. Klasse in Bern.

Université de Genève

Semestre d'hiver 1940/41: Ouverture le 25 octobre

Facultés

Sciences (avec Ecole de Pharmacie).

Lettres (avec Séminaire de français moderne, Ecole pratique de langue française, Institut des Sciences de l'Education).

Sciences économiques et sociales (avec Institut des Hautes Etudes commerciales).

Droit.

Médecine (avec Institut dentaire).

Théologie protestante.

Société sportive universaire.

Pour tous renseignements s'adresser au Secrétariat.

Hanna Wegmüller

Bundesgasse 16, Bern. Telefon 3 20 42

Das gute Spezialgeschäft für Sanitätsartikel und Parfümerie

Günstige Gelegenheit!

Versenkbare

Tret-Nähmaschine

wie neu, vor- und rückwärts
nähend, Holzgestell. Bar nur
Fr. 260. Anfragen

O. Zellweger, Thunstr. 25, Bern



wasserhell
durch alle Papeterien erhältlich.
BRINER+CO. ST. GALLEN



Aus unsern Werkstätten
kaufen Sie nur **gute
Handwerks-Arbeit**.
Ständige schöne Ausstel-
lung. — Ab Lager auch
preiswerte Serienmöbel.
Ein Besuch wird es Ihnen
beweisen.



Alle Bücher

BUCHHANDLUNG

Scherz



Bern, Marktgasse 25

Grosses Lager . Gute Bedienung . Prompter Bestelldienst

Von der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins

in Olten vom 8. September 1940.

Wer — wie so viele Reisende — Olten immer nur von der Bahnlinie und vom Bahnhof aus gesehen hat und wer dafür die freie Lage und intime Schönheit Freiburgs kennt und schätzt, der hat sicher etwas wie Heimweh verspürt bei der Nachricht, dass die Delegiertenversammlung des SLV statt in Freiburg nun in Olten stattfinden werde. Aber nun diese Versammlung vorüber ist, bedauert sicher niemand, bei der Gelegenheit erfahren zu haben, was für ein heimeliges und gemütliches, lebhaftes und vorwärtsstrebendes Aarestädtchen dieses Olten ist und wie lieblich es zwischen seinen waldbekleideten und burgengekrönten Jurazügen eingebettet liegt. Dazu haben wir ja nach dem erneuten Anerbieten der Sektion Freiburg und dem Beschluss der Versammlung alle Aussicht, im nächsten Jahr nach der Saanestadt zu kommen und das längst entworfene Programm um so schöner durchgeführt zu finden. Mögen wir die Gnade haben, es in Freiheit und eidgenössischer Freundschaft geniessen zu dürfen!

Die bernischen Delegierten waren von ihrem Kantonalvorstand schon auf 8¼ Uhr in Olten zur Vorbesprechung des Traktandums 23 (Vorbereitung der Gesamterneuerungswahlen 1942) zusammenberufen.

Ueber die schriftlich vorliegenden Eventualanträge referierte Kollege H. Cornioley, Mitglied des Zentralvorstandes des SLV. Er konnte die fast vollzählig anwesenden Delegierten rasch davon überzeugen, dass nur der Mangel an eingearbeiteten Mitgliedern, die auf Grund der geltenden Statuten nach der Gesamterneuerung von 1942 im Zentralvorstand verbleiben würden, die Veranlassung zu diesen Anträgen bildet; dass der Zentralvorstand auch die Angelegenheit mit aller Bedachtsamkeit und Gründlichkeit behandeln und deshalb zum Studium an eine besondere Kommission weisen wolle, die an der Delegiertenversammlung des nächsten Jahres einen bereinigten Antrag vorzulegen hätte. Kollege Dr. Gilomen, ebenfalls Mitglied des Zentralvorstandes, will grundsätzlich die demokratische Neuordnung von 1934 zuerst ausprobieren und wendet sich daher besonders gegen den dritten Eventualantrag, der die Amtsdauern auch für die Kommission für interkantonale Schulfragen abschaffen möchte, nachdem er bereits für die Jugendschriftenkommission keine Geltung hat. Die Delegierten beschlossen nach Antrag des Kantonalvorstandes einhellig Zustimmung zum Antrag des Zentralvorstandes; als bernisches Mitglied der Kommission sollte der Delegiertenversammlung P. Fink vorgeschlagen werden.

Um halb 10 Uhr begann die Delegiertenversammlung des SLV im Saale des Hotels Schweizerhof. Ein Schülerchor der Bezirksschule Olten, geleitet von Gesanglehrer A. Disch, begrüßte die schweizerischen Lehrer mit dem Appenzeller Landsgemeindelied und der Landeshymne

von Suter; ebenso dankbar wurde ein schwungvoller Prolog entgegengenommen, der von dem solothurnischen Kollegen Saladin verfasst ist und von einer jugendlichen Trachtenträgerin mit viel Emphase und Humor vorgetragen wurde. Als Gäste waren anwesend: Herr Kantonschulinspektor Dr. Bläsi als Vertreter des verhinderten solothurnischen Erziehungsdirektors, Herr Direktor W. Kamber, Präsident der Schulkommission Olten, Herr Dr. A. Kamber, Rektor der städtischen Schulen, Fräulein M. Hägele als Vertreterin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins, Herr G. Willemin als Abgeordneter der Société Pédagogique Romande und Herr Dr. h. c. Justus Stöcklin, der zum 60. Mal die Delegiertenversammlung des SLV besuchte. Den Willkommgruss der Sektion Solothurn überbrachte auf sehr sympathische Art Herr Hans Wyss. Er erinnerte in seiner Ansprache an die Schicksalsgemeinschaft zwischen Freiburg und Solothurn, die einst auf die Fürsprache des Bruders Klaus hin in den Bund der Eidgenossen aufgenommen wurden, an das fortschrittliche Schulwesen der Stadt Olten und an die unvergesslichen grossen Lehrertagungen des verflossenen Jahres an der Landesausstellung in Zürich. — Freundliche Begrüssungen hatte auch die Oltener Tagespresse veröffentlicht, das freisinnige *Oltner Tagblatt*, das sozialdemokratische Organ *Das Volk*, sowie das katholisch-konservative *Der Morgen*. Näher darauf einzugehen, verbietet leider der knappe Raum unseres Blattes; wir danken darum den drei Redaktionen nicht weniger herzlich für diese Ehrungen. Es sind für uns Ermutigungen, die Schweizer Schule mit aller aufopfernden Treue tragen zu helfen zum Wohl unseres teuren Volks und Vaterlands.

Die Verhandlungen leitete — nach knappem Einführungswort — Herr Zentralpräsident Professor Dr. P. Boesch mit längst bekannter Meisterschaft. Wir erlauben uns, darüber den Auszug von Redaktor Otto Peter in der SLZ mit einigen Kürzungen wiederzugeben.

Jahresberichte und Rechnungen des Schweizerischen Lehrervereins und seiner Institutionen wurden genehmigt. Quästor Heinrich Hardmeier gab Auskunft über die Anlage der Gelder und die Bewertung der Wertchriften. Obligationen wurden gemäss Beschluss des Zentralvorstandes mit dem Nominalwert in die Rechnung eingesetzt, dafür wurde jedoch eine Kursverlustreserve im Betrage von 35 000 Franken ausgeschieden.

Der Voranschlag für das Jahr 1941, der bei Fr. 37 450 Einnahmen und bei Fr. 37 150 Ausgaben mit einem Vorschlag von Fr. 300 abschliesst, wurde genehmigt. Der Jahresbeitrag beträgt gemäss Antrag des Zentralvorstandes Fr. 2. 50, der Beitrag in den Hilfsfonds Fr. 1.

Zu Rechnung und Jahresbericht der Krankenkasse machte der Vorsitzende der Krankenkassenkommission, Emil Graf, Zürich, einige weitere Ausführungen. Die Gesamtleistungen der Kasse haben die Summe von 1½ Millionen Franken überschritten, der Mitgliederbestand nimmt erfreulich zu. Für das Jahr 1940 sind

bereits 180 Neueintritte zu verzeichnen, so dass die Zahl der Mitglieder 3400 erreicht hat. Mit dem Lehrerinnenseminar Monbijou, Bern, konnte ein Kollektivvertrag abgeschlossen werden. Durch eine bedeutende Zuwendung des Zentralvorstandes wurde es möglich, die Prämien für kinderreiche Familien herabzusetzen. An ihrer Tagung vom 28. April genehmigte die Delegiertenversammlung der Krankenkasse ein Reglement über den Deckungsfonds und einen Antrag des Vorstandes über die Reduktion der Prämien von Kassenmitgliedern, die durch die Mobilisation in finanzielle Schwierigkeiten geraten waren. Die Delegiertenversammlung des SLV nahm von diesen Beschlüssen statutengemäss Kenntnis.

Der Präsident der Kommission für interkantonale Schulfragen, Heinrich Hardmeier, zeigte die vier Schulwandbilder der neuen Bildfolge: Glarner Landsgemeinde, Barock, Juravipern und Bauernhaus. Eine weitere Folge steht in Vorbereitung; bereits hat das Departement des Innern den Kredit für einen künstlerischen Wettbewerb erteilt. In die Freude über das Wachstum des Werkes mischt sich allerdings die Sorge um dessen wirtschaftliche Zukunft. Es fehlen etwa 750 Abonnenten, um das Unternehmen endgültig zu sichern. Herr Hardmeier ersucht die Delegierten, an ihren Orten für das schöne Werk zu werben und wird in seinen Ausführungen unterstützt durch zustimmende Voten von Dr. Fischli, Muttenez, und M. Schmid, Chur.

Unter *Wahlen* wurde ein Ersatz für den aus der Jugendschriftenkommission zurückgetretenen Dr. Paul Gessler getroffen in Fräulein Gertrud Köttgen, Mitglied der Sektion Baselstadt. Als Tagungsort für die Delegiertenversammlung 1941 wurde Freiburg bestimmt. Der Präsident der einladenden Sektion, Schuldirektor Fritz Rowedder, entbot der schweizerischen Lehrerschaft zum vornherein freundeidgenössischen Willkomm.

Das Geschäft *Gesamterneuerungswahlen* hatte der Zentralvorstand so vorbereitet, dass eine siebenköpfige Kommission zum Studium der weitschichtigen Materie eingesetzt werden konnte. Es wurden gewählt:

1. als Vertreter des Zentralvorstandes:
Paul Hunziker, Reallehrer, Teufen,
Hans Cornioley, Lehrer, Bern,
Heinrich Hardmeier, Lehrer, Zürich;
2. als Vertreter der Delegiertenversammlung:
Chr. Hatz, Lehrer, Chur,
P. Fink, Lehrer, Bern,
Dr. O. Rebmann, Bezirkslehrer, Liestal.

Der Vertreter des ersten Wahlkreises (Zürich) ist noch zu bestimmen.

Vorsteher Hans Lumpert referierte über das Geschäft *Wählbarkeit der Lehrer* in kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden, eine durch den Fall Nationalrat Otto Pfändler in die öffentliche Diskussion geworfene Frage von grosser Bedeutung. Sie kann dahin zusammengefasst werden, dass es im Selbstbestimmungsrecht der Kantone und Gemeinden liegt, ihr öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis so zu umschreiben, wie es ihnen als angemessen erscheint. Das kantonale Recht kann eine kantonale Anstellung mit einem Bundesamt als unvereinbar erklären. Die sich daraus ergebenden Rechtsungleichheiten können nicht durch staatsrechtlichen Rekurs angefochten werden, da

sie in der föderativen Struktur unseres Landes begründet sind.

Ueber die Stellungnahme des Schweizerischen Lehrervereins zum *Gesetz über den obligatorischen militärischen Vorunterricht* referierte namens des Zentralvorstandes Reallehrer Paul Hunziker, Teufen. An Hand der Gesetzesvorlage, der bundesrätlichen Botschaft und des Entwurfes zur Verordnung zeigte er die Bedeutung des Gesetzes im Hinblick auf die körperliche Ertüchtigung der Jugend und die militärische Landesverteidigung. Die politischen, konfessionellen und sachlichen Bedenken, welche die Referendumsfreunde gegen die Vorlage aufführen, wurden einer gründlichen Analyse unterzogen. Selbstverständlich hätte es die im Schweizerischen Lehrerverein zusammengeschlossene Lehrerschaft begrüsst, wenn nicht nur die körperliche Ausbildung durch Bundesgesetz eine Regelung gefunden hätte, sondern wenn auch der obligatorische staatsbürgerliche Unterricht von den zuständigen eidgenössischen Instanzen beraten worden wäre. Trotzdem die von uns gewünschte Koordination der körperlichen Ertüchtigung und staatsbürgerlichen Schulung nicht erreicht wurde, stellte der Referent den Antrag, der zustimmenden Haltung des Schweizerischen Lehrervereins zur Vorlage in einer Entschliessung Ausdruck zu geben.

Den Standpunkt der Gesetzesgegner vertrat Sekundarlehrer Walter Furrer, Effretikon. Wohl sieht er in der Regelung des turnerischen Vorunterrichts eine zeitgemässe, der Struktur unseres Volkes und des Staates entsprechende Regelung. Auch das Obligatorium der Jungschützenkurse erscheint ihm als eine zeitbedingte Notwendigkeit. Hingegen weckte der militärische Vorkurs in ihm schwerwiegende pädagogische, innenpolitische und militärische Bedenken. Er stellte deshalb den Antrag, der SLV möchte durch eine Resolution seinen Mitgliedern die Stimme freigeben.

Die zum Teil recht temperamentvoll geführte Diskussion wurde benützt von den Herren W. Debrunner, Frauenfeld; E. Aebersold, Ittigen; Dr. Bläsi, Olten; P. Seiler, Oberwil; Dr. M. Hartmann, Zürich; A. Sulzer, Winterthur. Nachdem die vorgelegte Resolution bereinigt war, wurde der Antrag des Zentralvorstandes in eventueller Abstimmung dem Antrag Furrer gegenübergestellt und mit 101 gegen 10 Stimmen angenommen. An diesem Beschluss wurde in definitiver Abstimmung gegenüber einem Antrag von Dr. Hartmann, es sei überhaupt auf eine Entschliessung zu verzichten, mit 93 gegen 16 Stimmen festgehalten.

Die Entschliessung lautet:

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins hat am 8. September in Olten zur Frage der Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts Stellung genommen. Sie empfiehlt für die kommende Abstimmung die Annahme des Bundesgesetzes über die Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts.

Dr. Hermann Gilomen, Bern, sprach zum letzten Traktandum betreffend die Unterstützung der *Hilfsaktion für kriegsgeschädigte Kinder*. Der Schweizerische Lehrerverein beteiligte sich schon an der Gründung der Arbeitsgemeinschaft, der gegenwärtig 19 verschiedene Verbände gemeinnützigen Charakters angeschlossen

sind. Sie half zunächst den finnischen Kindern, jetzt hat sie ihr Arbeitsgebiet im südlichen Frankreich gefunden. Ein Teil der gesammelten Gelder wurde dem belgischen Roten Kreuz in Frankreich zur Verfügung gestellt. Vorgesehen sind grosse Milchsendungen, ferner die Aufnahme von Flüchtlingskindern in Familien und Kinderheimen. Geld ist mithin dringend nötig; auch durch die Schulen sollte wenn möglich gesammelt werden, sind doch in Europa nur noch zwei Länder, die helfen können: Schweden und die Schweiz.

Kurz vor 1 Uhr konnte der Vorsitzende die Verhandlungen schliessen und die Delegierten zum wohlverdienten Mittagmahl einladen.

Zum Beginn sang der Lehrerengesangsverein Olten unter der Leitung des Herrn Ernst Kunz die *Lenz- und Liebeslieder* von Hans Huber. Wir bewunderten dabei besonders das völlig freie Aus-sich-Herausgehen des Chors bei einer technisch so schwierigen Komposition; so etwas kann nur das Ergebnis einer hervorragenden musikalischen Erziehung sein, für die der erziehende Leiter und der erzogene Chor gleichermassen zu beglückwünschen sind. Beiden unsern aufrichtigsten Dank! Dank auch für die aufgelegten Geschenke: den Band «Die Schule des Schweizervolkes», gewidmet vom Organisationskomitee der Pädagogischen Woche in Zürich und die Samstagsnummern der Oltnen Tagesblätter mit den bereits erwähnten Kundgebungen.

Die Bankettrede des Zentralpräsidenten war ein Meisterstück von Kürze, Humor und kernigem Schweizerdeutsch. Sie bot schlagende Parallelen zu der kaum verklungenen Diskussion der Versammlung über den obligatorischen militärischen Vorunterricht aus der Schulgeschichte des Kantons Zürich vom Jahr 1870. Den Gruss der solothurnischen Erziehungsbehörden überbrachte Herr Kantonschulinspektor Dr. Bläsi, den der städtischen Schulbehörden Herr Direktor W. Kamber; die Grüsse des Schweizerischen Lehrerinnenvereins übermittelte Fräulein Marie Haegle, die der befreundeten Société Pédagogique Romande Herr G. Willemin; er schloss mit den Worten des Herrn Bundespräsident Etter am letzten Schweizerischen Lehrertag: «Sorgen Sie dafür, dass unter Ihrer Führung ein Geschlecht heranwachse, das bereit sein wird, die Schweiz von morgen mutig und opferbereit weiterzutragen, stark und frei!» Eine weitere Würze des Mittagmahls war die Mitteilung des Präsidenten, dass die Ersparnis für die Vereinfachung der Speisekarte der Sammlung für kriegsgeschädigte Kinder überwiesen werde. Das Hotel Schweizerhof hat auch mit dieser vereinfachten Mahlzeit Ehre eingelegt.

Mittlerweile war es spät geworden, und es war hegreiflich, dass viele Delegierte — sogar bernische — es nicht mehr wagten, sich allzu weit vom Bahnhof zu entfernen. Jene aber, die auf herrlichen Waldpfaden in kurzer Wanderung das Sälischlössli erreichten, dort vor einem kurzen Gewitterspritzer in den geräumigen Turmsaal retirierten, einen schweizerischen Lehrervereinsschoppen genehmigten und dann beim schönsten Wetter und in noch schönerer Begleitung zur Stadt zurückkehrten — jene haben es auch nicht bereut. Und nun, so Gott will, auf Wiedersehen übers Jahr in Freiburg!

F. B.

Aufruf an das Bernervolk zur rationellen Verwertung der Obsternte.

Die Kriegszeit mit ihren Sorgen und Nöten pocht drohend an unsere Türen. Vor uns steht die bange Frage: Haben wir genug Nahrungsmittel, damit wir in den kommenden Monaten unsern Hunger stillen können?

Da wirft uns die gütige Natur goldene Früchte in den Schoß. Das *Bernerland* ist dieses Jahr mit kostbaren Äpfeln besonders gesegnet. Achten wir darauf, dass wir diese edlen Früchte *weise* verwenden.

Ausreifenlassen des Obstes am Baum, sorgfältiges Pflücken, das Füllen aller wohlgereinigten Keller sind eine Selbstverständlichkeit. Den Ertrag der Bäume als *Frischobst* zu geniessen, bedeutet je und je die beste Verwendung der Früchte.

Was tun wir aber mit den Früchten, die nicht als Frischobst oder Lagerobst verwendet werden können? In diesen Zeiten der Nahrungsmittelknappheit und der Zuckerrationierung sollte möglichst alles Obst *gärungslos* verwertet werden. Das kann geschehen, indem wir daraus *hauptsächlich Süssmost*, aber auch *Dörrobst*, *Obstkonserven* und *Apfelgelée* bereiten. Süssmost kann auf einfache Weise hergestellt und in Flaschen und Fässern ein bis zwei Jahre leicht gelagert werden. Die beste Anleitung gibt das Büchlein von W. Schwilch «So macht man Süssmost» (Preis 60 Rp.).

Die Süssmostkommissionen und Freunde der alkoholfreien Obstverwertung werden unverzüglich mit den Vorbereitungen der Herbstaktionen beginnen.

Die Süssmostkonferenz des Kantons Bern und die Beratungsstelle in Rohrbach bei Huttwil werden diese Aktionen mit Vorträgen, Kursen und Tagungen sowie mit Auskunfts- und Mithilfe unterstützen. Es werden veranstaltet:

A. *Vorträge*, wenn solche in einzelnen Amtsbezirken, Gemeinden und Dörfern gewünscht werden. Anmeldungen an den Präsidenten der Bernischen Süssmostkonferenz (Grossrat K. Geissbühler, Lehrer in Wabern bei Bern) oder an das Sekretariat und die Beratungsstelle (Lüthi, Lehrer, Rohrbach bei Huttwil).

B. *Süssmostkurse und Tagungen* (siehe Inserate in den Amtsanzeigern und der Tagespresse). An den Kursen wird Anleitung gegeben über die Durchführung der Süssmosttage, über die Süssmostherstellung mit elektrischen Apparaten usw.

C. Als *Aktionen* werden die *Süssmosttage* in den Städten, Dörfern und Gemeinden, in denen schon solche durchgeführt wurden, wieder in üblicher Weise stattfinden. Man wende sich an die Ortssüssmostkommissionen.

Für die Durchführung von Süssmosttagen in Ortschaften, die noch nie bedient wurden, sucht die Süssmostkonferenz bei Obstbau-, Abstinenten- und Frauenvereinen, der Lehrerschaft sowie weitem Freunden der alkoholfreien Obstverwertung *Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*, die den Süssmosttag in ihren Ortschaften leiten oder als Einzelmöster den Landwirten Süssmost herstellen würden. Anmeldungen hiefür so bald als möglich an die gleichen Stellen. Da viele Wehrmänner im Aktivdienst stehen, werden namentlich auch Frauen und Töchter zur Mithilfe eingeladen.

Wir ersuchen dringend, diesen Aufruf Männern und Frauen zu unterbreiten, die für die jetzt besonders wichtige alkoholfreie Obstverwertung Verständnis haben.

Namens der Süssmostkonferenz des Kantons Bern
und der Beratungsstelle:

Der Präsident: Grossrat K. Geissbühler, Lehrer,
Wabern bei Bern, Tel. 4 50 62.

Der Sekretär und die Beratungsstelle: E. Lüthi, Lehrer,
Rohrbach bei Huttwil, Tel. 6 72 20

Verschiedenes.

Feierstunde zur Erinnerung an Bundesrat Obrecht. Ausserhalb des kommenden Winterprogrammes wird der Schulfunk drei vaterländische Darbietungen zur Emission bringen. Als erste Sendung bringt das Studio Bern am nächsten Dienstag dem 24. September obige Feierstunde, in der Joseph Reinhart das Leben und Walo von Greyerz die parlamentarische Arbeit von Bundesrat Obrecht schildern wird. Mögen sich recht viele Schüler an dieser Gedenkstunde beteiligen, um damit als junge Eidgenossen ihre Dankbarkeit dem Manne zu bezeugen, der seine Gesundheit unserm Wohlergehen opferte.

E. G.

Geführte heimatkundliche Wanderungen der Sektion Bern der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege in Verbindung mit der SBB.

1. *Wanderroute: Merligen-Beatushöhlen-Interlaken.* Der alte Pilgerweg erschliesst am rechten Thunerseeufer eine sehr romantische, sagenumwobene Gegend mit einzigartigen Ausblicken auf See und Hochgebirge. *Fahrt:* Mit Schiff nach Merligen. *Rückfahrt:* Ab Interlaken mit Bahn. *Marsch* von Merligen/Schiffhändle über Nastel, Wolhusenfluh, Beatushöhlen, Sundlaunen, Neuhaus, Weissenau nach Interlaken Hbf. Marschzeit total 3 Stunden.

2. *Wanderroute: Moutier-Moron-Tavannes.* Schöne Wanderung über Jurahöhen und Weiden. *Fahrt:* Bis Moutier. *Rückfahrt:* Ab Tavannes. *Marsch* von Moutier Bhf. über Perrefitte, Moron, Montagne de Saules, Le Fuet nach Tavannes Bhf. Marschzeit total 5¼ Stunden.

Die Wanderungen werden unter Führung eines Wanderleiters der Sektion Bern der SAW *Sonntag den 22. September* durchgeführt. Für die Fahrten ab Bern, Biel, Thun und Basel geniessen die Teilnehmer starke Ermässigung. Alle nähern Auskünfte erteilen die Reisebureaux der SBB. SAW.

Le Comité international de la Croix-Rouge adresse un appel général au public pour la première fois depuis sa fondation, il y a 77 ans. Aidez-le par vos dons à poursuivre son œuvre éminemment humanitaire en faveur de toutes les victimes de la guerre.

Que chacun, le 22 septembre, porte son insigne!

Aux 759 nons.

J'ai lu avec étonnement et un peu d'amertume le résultat de la dernière votation générale sur la création d'une caisse interne de compensation en faveur des mobilisés. Le projet ne passe qu'à une majorité de 187 voix. C'est peu.

Quelles en sont donc les raisons? J'en entrevois deux: l'indifférence envers ceux qui depuis plus d'un an servent le pays, l'hostilité à un nouvel appel à la bourse du collègue privilégié.

Indifférence? c'est l'évidence même. On s'habitue à tout, même à ce qu'une partie des instituteurs soient continuellement au service militaire, c'est-à-dire on y est maintenant habitué, y compris la commune et l'Etat. Ils sont jeunes, dit-on, ils ont le temps et puis ils ont le 30, le 50, le 60, le 75% même de leur traitement. Eh oui, pourquoi ne pas écrire franchement, ce que d'aucuns pensent chaque jour afin que s'endorment et meurent tous sentiments solidaires et altruistes envers ceux qui servent... Pourquoi ne pas le dire, l'heure est à la vérité. Une institutrice disait l'autre jour à un collègue qui regagnait son unité: «quel chanceux.» Etait-ce l'envie de longues heures de pose dans un poste perdu ou pour remonter le moral du soldat qui part? Drôle de façon de penser! Combien de fois n'avons-nous pas entendu: «Mais vous êtes bien là-bas, il ne vous manque rien!» Certes, il ne manque au mobilisé que la maison, sa famille et sa classe, tandis que celui qui est dispensé du service, tranquille et rassuré, a le plaisir de gagner (je n'en suis pas jaloux) un petit supplément de n. fr. par jour en remplaçant pendant ses vacances un instituteur mobilisé.

Il faut oser le dire n'en déplaise aux 759 nons.

Hostilité à un nouvel appel à la bourse: Nous voulons croire que c'est là, la raison majeure de l'opposition. C'est assez compréhensible. Ouvrez un journal, lisez une circulaire, feuillotez «L'Ecole Bernoise»: un appel, deux appels, trois appels... pour des causes toutes belles, toutes nobles, toutes d'urgente nécessité. Depuis les enfants espagnols jusqu'aux amis de quelque château en ruine tout y passe. Collecte pour ceci, liste de souscription pour cela, véritable abus des sentiments patriotiques, pieux et généreux.

Schweizer Lichtbilderkatalog. Kürzlich ist der Schweizer Lichtbilderkatalog bei der Berner Schulwarte in neuer Auflage erschienen. Dieses Verzeichnis der umfangreichen Sammlung der Schweizerischen Lichtbilderzentrale wird an Interessenten unentgeltlich abgegeben.

Die Stiftung der SLZ bestrebt sich, den Schulen und Erziehungsheimen, den Pfarrämtern für den biblischen Unterricht und für kirchliche Anlässe, besonders auch den Vereinen, Staatsbürgerkursen usw. zur Pflege des Heimatsinnes ein reichhaltiges Material zu günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen.

Basler Schulausstellung. Im September wird eine neue Veranstaltung über «Filmfragen und neue Lehrfilme» durchgeführt. Sie besteht in je einem Einführungs- und in einem Schlussreferat des Herrn Dr. Noll, Leiter der Basler Lehrfilmstelle. Lehrkräfte der Kindergärten und der Unterstufe behandeln durch Kurzreferat, Filmvorführungen und Lehrproben neue Märchenfilme. In gleicher Weise werden heimatkundliche und technische Lehrfilme von Lehrern der Primar-, Sekundar- und Realschulstufe ausgewertet; den Schluss bilden neue Filme für die Mittel- und Oberstufe zur Bereicherung des Unterrichts in Geographie, Zoologie und Hygiene. *Red.*

Les 759 nons sont donc peut-être une protestation contre ce quémendage organisé et recommandé. Mais pour tout autant ce n'était pas là encore une raison de voter non, car nous connaissons des collègues qui sont sous l'uniforme depuis le 29 août 1939. Ils n'ont eu que peu de congés parce que gradés ou chargés pour la plupart d'un service spécial; ils se rendent ainsi indispensables à la compagnie et ne peuvent partir que rarement.

Ces collègues ont quitté leur famille, leur foyer; depuis un an ils ne sont plus à la maison.

Ils ont quitté leur classe; des remplaçants sont venus qui ont tous plus ou moins bien accompli leur tâche. La classe finalement s'est relâchée, les élèves se montrent indisciplinés, ils ne travaillent plus, il faudra plusieurs semaines pour reprendre cette classe en main. Ils ont subi les réductions de salaire. Toutefois, certaines obligations financières demeurent quoiqu'il advienne, et le pourcentage soustrait du traitement ne sera en aucun cas compensé par la solde et l'entretien qu'offre le service militaire.

D'autre part, ces collègues servent, ils veillent, ils ne sont pas inactifs, nous en connaissons qui reviennent du service fatigués, les nerfs malades par des soucis et une tension morale continus. Ils sont diminués.

Et encore, quoiqu'il arrive, ces chanceux seront les premiers à combattre et les premiers à mourir. Ils auront fait leur devoir certes, mais est-ce là une perspective aussi réjouissante qu'on veut bien le croire?

Vous les 759 y avez-vous pensé, même pendant vos vacances?

X. en campagne.

Grâce à l'Agence centrale des Prisonniers de guerre, le Comité international de la Croix-Rouge, à Genève, est à même de prêter secours aux victimes de la guerre en tous pays. Soutenez-le par vos dons, afin qu'il puisse poursuivre et développer son œuvre humanitaire!

Compte de chèques: Genève, I 5527.

Dans les cantons.

Bâle-Ville. L'assistance scolaire. En 1939, les différentes œuvres d'assistance scolaire ont coûté fr. 556 502, dont fr. 343 149 ont été versés par l'Etat et le reste par les contributions volontaires des parents ou des amis de ces œuvres, qui se résument en alimentation, vêtements, séjours à la campagne et écoles de la forêt, dont

Bâle possède un modèle sans pareil dans celui du home le Reinach. Tous les matins, pendant la période des vacances, près de 200 enfants des deux sexes y ont été transportés par les soins du tram. Pendant toute la journée, quand le temps était favorable, cette jeunesse prenait ses ébats sur les bords de la Birse et, en cas d'intempéries, les leçons étaient données par des maîtres et maîtresses. Il est vrai de dire que le corps enseignant, chargé de la direction et de la surveillance de cette turbulente jeunesse, fut tout heureux lorsque la saison des vacances prit fin!

Divers.

Section de Porrentruy. Le nouveau Comité de la section est constitué comme suit: MM. Ch. Racine, Bure, président; A. Berger, Boncourt, vice-président; J. Fridez, Bure, secrétaire

et rapporteur à « L'Ecole Bernoise »; F. Jolissaint, Réclère, caissier. Autres membres: M^{lles} M. Chapuis, Miécourt; M. Noirjean, Lugnez, et M. G. Cramatte, St-Ursanne.

Cours de géographie et de construction de reliefs, Sonceboz. Nous informons les membres du corps enseignant qui se sont fait inscrire pour le cours de Sonceboz que les dates ont dû, pour cause de circonstances imprévues, être reportées sur les 14, 15, 16 et 17 octobre prochain.

Nous rappelons que le cours de géographie que donnera M. Berberat, instituteur à Bienne, est destiné spécialement aux collègues du degré moyen (IV^e—VI^e années).

Les personnes qui, du fait de ces changements ne pourraient pas maintenir leur inscription sont priées de nous en aviser jusqu'à fin septembre.

Malleray, le 16 septembre 1940.

L'inspecteur des écoles du IX^e arrondissement.

Frey.

Mitteilungen des Sekretariats — Communications du Secrétariat.

Aufnahmen aus der Schweizerischen Landesaussstellung in Zürich.

(Herausgabe eines Sonderheftes der « Schulpraxis ».)

Die « Schulpraxis » hat seinerzeit, nicht zuletzt auf Anregung der Lehrerschaft, die Dezember-Märzhefte des letzten Jahrganges der Schweizerischen Landesaussstellung in Zürich gewidmet. Diese Hefte haben nicht nur in bernischen, sondern auch in schweizerischen Lehrerkreisen starke Beachtung gefunden. Sie boten nicht in erster Linie einen Bericht, sondern verfolgten von vorneherein die Absicht, Zeichnungen und Texte so auszuwählen, dass diese auch im Unterricht Verwendung finden könnten. Deshalb wurde zugleich eine besondere Ausgabe für Schüler geplant. Um sie zu ermöglichen und zu einem bescheidenen Preise abgeben zu

können, muss aber eine Mindestauflage gesichert sein. Ein erster Aufruf zur Einreichung von Bestellungen fiel leider in die aufgeregten Tage und Wochen der zweiten Mobilisation und wurde deshalb zu wenig beachtet. Wir bitten nun die Lehrkräfte, sei es der Volks- oder Fortbildungsschule, denen an einer solchen Ausgabe gelegen ist, neuerdings, ihre Bestellung baldmöglichst dem Sekretariat des BLV, Bahnhofplatz 1, Bern, einzusenden. Partienpreis (von 5 Heften an) voraussichtlich 40 oder 50 Rp.

Uns will scheinen, es wäre schade, wenn die Clichés zu dem reichhaltigen Bildermaterial nun in unsern Schränken verstaubten. Der Entscheid über eine weitere Verwendung liegt freilich durchaus bei der Lehrerschaft.

Die Redaktion der « Schulpraxis ».
Der Kantonalvorstand des BLV.

Schulausschreibungen

Schulort	Kreis	Primarschule	Kinder	Gemeindebesoldung	Anmerkung *	Termin
Lauterbrunnen	I	Klasse I		nach Gesetz	2, 5, 14	23. Sept.
Mittelschule						
Porrentruy, Ecole cantonale .	Une place de professeur au progymnase (branches littéraires)				6400—10300	30 sept.
» » » .	Une place de professeur de géographie				6400—10300	30 »
» » » .	Une place de professeur de physique et de mathématique				6400—10300	30 »
* Anmerkungen. 1. Wegen Ablaufs der Amtsdauer. 2. Wegen Demission. 3. Wegen Rücktritt vom Lehramt. 4. Wegen provisorischer Besetzung. 5. Für einen Lehrer. 6. Für eine Lehrerin. 7. Wegen Todesfall. 8. Zweite Ausschreibung. 9. Eventuelle Ausschreibung. 10. Neu errichtet. 11. Wegen Beförderung. 12. Der bisherige Inhaber oder Stellvertreter der Lehrstelle wird als angemeldet betrachtet. 13. Zur Neubesetzung. 14. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung hin.						



Sammelt Mutterkorn

(Roggenbrand, Wolfszähne)

Wir zahlen für sauberes, gut trockenes Mutterkorn diesjähriger Ernte den

hohen Preis von Fr. 15.— per kg

franko hier, gegen bar.

Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

118

30

Darlehen-Kredite

mit und ohne Sicherstellung, je nach Lage, durch aargauisches Kredit-Institut. — Rückzahlbar in Monatsraten oder auf bestimmten Termin. Begründete Gesuche an **Postfach 6, Reinach (Aarg.)**

Seva-Ziehung 11. Oktober

Beeilen Sie sich! Es winken 21370
Treffer = Fr. 525 000! Die **10-Los-**
Serie hat mindestens einen sicheren
Treffer!

1 Los Fr. 5.— plus 40 Rp. Porto. —
Postcheck III **10026.**

Adresse:
Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

WÖRINGER 13/7

60.000

20.000

10.000

Silberne
Medaille
Paris 1889

Der Fortbildungsschüler

Goldene
Medaille
Bern 1914

erscheint in seinem 61. Jahrgang in bisheriger Aufmachung im Oktober 1940 bis Februar 1941. Die 5 laufenden Nummern von je 2 ½ Bogen = 40 Seiten, illustriert, geheftet in farbigem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 2. 20.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weitem Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige, eventuell unter welcher neuer Adresse (**unter Angabe der Postkontrollnummer**) wünsche.

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezüge bereit: Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen. insbesondere: **Berufliches Rechnen** für allgemeine und gewerbliche Fortbildungsschulen mit Schlüssel. **Lesestoff für Fortbildungsschulen** **Die Bundesverfassung, Staatskunde**, von Bundesrichter Dr. A. Affolter, in neuesten Auflagen. **Die Volksgesundheitslehre** von Dr. A. Walker **Schweizergeographie** von Dr. E. Künzli. **Volkswirtschaftslehre** von Dr. A. Stampfli. **Schweizergeschichte** von Dr. L. Altermatt.

Der Jungbauer, Lehrmittel für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, in 3. umgearbeiteter Auflage. Das Nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Oktober-Nummer 1940 beigelegt ist.

Solothurn, September 1940.

Für die Herausgeber:
Dr. P. Gunzinger Dr. O. Schmidt

Für den Druck und die Expedition:
Buchdruckerei Gassmann A.-G.

133

Alder & Eisenhut
Schweizerische Turn-, Sport-
und Spielgerätefabrik

Das Spezialhaus für
sämtliche Turn- und Spielgeräte
der Schulen

Bern, Effingerstrasse 63, Tel. 3 55 50
Gefl. Preisliste verlangen!

41

Herrenschuhe, extra be-
quem und
gutsitzend.



Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Bally-Vasano Schuhe



Militär-
und Sport-Uhren

23